Die Kinder im Dorf lassen

In Auernheim gibt's ab September längere Öffnungszeiten im Kindergarten und bei der Grundschulbetreuung

AUERNHEIM. Die Kindergartenkinder im Dorf lassen und so gleichzeitig den Nachwuchs für die Grundschule sichern: Diese Idee steckt hinter einer neuen Betreuungsregelung, die längere Öffnungszeiten und Plätze für U-3-Kinder vorsieht.

JOELLE REIMER

Um Auernheim sowohl als Kindergarten-, als auch Grundschulstandort zu stärken, greift ab dem nächsten Schuljahr ein neues Betreuungskonzept. Hierzu gehören längere Öffnungszeiten und die Aufnahme von unter Dreijährigen. Foto: Oliver Vogel

Lange hat man sich in Auernheim Gedanken gemacht, wie die richtige Strategie in Sachen Kinderbetreuung aussehen könnte. Die Kinder im Dorf zu halten und es ihnen zu ermöglichen, gemeinsam aufzuwachsen, das sollte das Ziel sein. Damit verbunden natürlich auch, den Kindergarten- und Grundschulstandort zu sichern. „Der Tendenz, dass Eltern ihre Kinder auswärts in den Kindergarten oder die Grundschule schicken, wollen wir gegensteuern", sagte Ortsvorsteher Wolfgang Bernhard.

Ein erster, wichtiger Schritt diesbezüglich ist die Neuregelung der Betreuung ab September, die am Donnerstag rund 50 interessierten Bürgern im Rahmen der Ortschaftsratssitzung vorgestellt wurde. Der Kerngedanke: Verlängerte Öffnungszeiten bei der Ganztagesbetreuung und auch im Kindergarten St. Raphael, wo zudem ab September erstmals Kinder unter drei Jahren aufgenommen werden. „Definitiv ein Schritt in die richtige Richtung, wenn auch keine Hundert-Prozent-Lösung", so Bernhard. Die könne wohl nur eine echte Krippe bieten – was jedoch mit jährlichen Kosten von rund 75 000 Euro für den Teilort „eher schwierig" wäre.

Deshalb bleibt man realistisch und freut sich über die anstehenden Neuerungen, die bereits im Nattheimer Gemeinderat im Rahmen der Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2016/17 abgesegnet wurden. Was den Kindergarten betrifft, will man in zwei Schritten vorgehen: „Ab dem 1. Mai schon führen wir verlängerte Öffnungszeiten ein, sodass der Kindergarten vormittags täglich sechs Stunden durchgehend offen ist", so Christine Miß von der katholischen Kirchengemeinde. Die Betreuungszeiten erstrecken sich dann von 7.30 bis 13.30 Uhr, zusätzlich montags, dienstags und donnerstags von 14 bis 16 Uhr. „Der Mittwoch ist unser Langzeittag von 7.30 bis 13.45 Uhr, das bleibt so", sagte Christine Miß.

Bleiben werden auch die bisherigen Regelzeiten am Vormittag von 7.45 bis 12.15 Uhr für diejenigen, die keine verlängerten Öffnungszeiten benötigen. So haben die Eltern die Wahl: Entweder zahlen sie wie jetzt auch schon bei einem Kind 108 Euro pro Monat oder, für die längeren Betreuungszeiten ab Mai, 130 Euro.

„Ab September werden wir in die Regelgruppe mit Altersmischung auch Kinder ab zwei Jahren aufnehmen", so Miß. Vorher stehe in den Sommerferien noch der Umbau des Waschraumes an. Denn: Will man Kinder unter drei Jahren aufnehmen, braucht man Wickelmöglichkeiten. „Diese werden zusammen mit neuen Duschen eingebaut", erklärte Melanie Dauser, die Leiterin des Kindergartens. Auch ein Nebenraum, der momentan als Bewegungs- und Musikraum genutzt wird, wird umgestaltet: Dort, so Dauser, soll ein Schlafraum mit Matratzen, Liegematten, Decken und Kissen entstehen.

Ab September, wenn die U-3-Kinder kommen, bietet der Kindergarten insgesamt 22 Plätze an. Belegt sind momentan 19, wobei fünf Kinder nächstes Jahr in die Schule wechseln. Man müsse aber beachten, so Miß, dass ein U-3-Kind gleich zwei Plätze belege – würden also beispielsweise fünf U-3-Kinder angemeldet, blieben nur noch zwölf reguläre Kindergartenplätze. „Deswegen ist es wichtig, dass wir den Bedarf frühzeitig kennen, damit wir die Unterbringung richtig planen können", so Bernhard. Für die U-3-Kinder, die mehr Betreuung benötigen, fallen höhere Beiträge an: 162 Euro im Monat bei einem Kind für die Regelgruppe, 195 Euro bei den verlängerten Öffnungszeiten.

Um Auernheim als Grundschulstandort zu stärken, werden ab September auch die Zeiten der Ganztagesbetreuung verlängert. „Die Betreuung von 7 bis 14 Uhr, wie wir sie bisher haben, ist sehr erfolgreich", sagte Irmina Gruber, die als Erzieherin für die Betreuung im Bildungshaus zuständig ist. Hinter dem Begriff Bildungshaus steht eine Kooperation, bei der die Vorschulkinder jeden Donnerstag für zwei Stunden den Unterricht besuchen.

Ab September sollen die Zeiten mit Ausnahme des Freitags durchgehend bis 16 Uhr verlängert werden – bislang ist dies nur donnerstags der Fall. Heißt konkret: Die Eltern können wahlweise die Frühbetreuung von 7 bis 7.50 Uhr, die Mittagsbetreuung von 12.10 bis 14 Uhr und die Nachmittagsbetreuung von 14 bis 16 Uhr buchen. „Zeitlich sind wir flexibel. Man kann alles buchen, oder die Betreuungszeiten an den Tagen unterschiedlich kombinieren – das ist völlig offen", erklärte Marion Schönsee von der Gemeindeverwaltung Nattheim. Die Gemeinde war es auch, die die Neuregelungen in Auernheim möglich gemacht hat: „Ich bin froh, dass wir so unterstützt werden. 25 000 Euro, die wir für den Umbau und die Personalkosten benötigen, werden übernommen", sagte der Ortsvorsteher.

Kindergartenjahr 2016/17: So sieht der Plan in Nattheim und den Teilorten aus

In Nattheim sieht man die Gemeinde mit ihren Ortsteilen als ein **Bedarfsgebiet**, da die Kindergärten oft querbeet belegt werden. So sind aktuell fünf Nattheimer Kinder in Fleinheim, dafür auch sieben Kinder aus Auernheim in Nattheim.

In Nattheim und den Teilorten können im Jahr 2016/17 insgesamt **215 Kindergartenplätze** belegt werden. Der Bedarf wird mit 199 Plätzen angegeben.

Im Nattheimer Kindergarten Timba sind 73 Plätze vorgesehen, in St. Michael 50 Plätze und im Martinskindergarten 45. Hinzu kommen 22 in Auernheim und 25 in Fleinheim.

Da der Jahrgang für 2016/17 sehr stark ist, ist vorgesehen, dass die Kindergärten unter **evangelischer Trägerschaft keine U-3-Plätze** mehr anbieten.

Für diese Kinder stehen drei Krippen mit 30 Plätzen für Kinder ab einem Jahr sowie die Einrichtungen in Auernheim und Fleinheim zur Verfügung. jr